

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M. excl. Postgeb.
Jahrgang: 1899. Druck: 8106.
Redaktion: Marktplatz 30. Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktplatz 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Main- und Lahn-Ländern bringt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 37.

Sonntag, den 12. Februar 1899

XIV. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Die Haupt-Ausgabe erfolgt Sonntag Morgens.

Postzeitungsstarif u. staatliche Entschädigungspflicht

* Wiesbaden, 11. Februar.

In den vom Bundesrath gutgeheissenen Postgesetzen geht nicht nur den Privatpostgesellschaften an den Kragen, sondern auch dem Zeitungsgerwerbe, ohne daß in dieser Hinsicht von einer Entschädigung bisher die Rede gewesen wäre. Ist es nun möglich, daß die Zeitungsgerwerbe, die erstgenannten Gesellschaften nur mit Freuden zu begreifen, so darf es umsomehr verwundern, daß mit dem neuen Zeitungsstarif der Gewerbesteuer ein Schlag ins Gesicht verfehlt werden soll, ohne irgend eine Entschädigung dafür zu entrichten.

Der Wiesbadener Generalanzeiger äußert sich zu diesem Thema in einem längeren Artikel, dem wir folgende beachtenswerthe Stellen entnehmen:

Auf Grundlage des bisher geltenden Postzeitungsstarifes, das mit den anderen postalischen Reformen des genialen Staatsmannes von Stephan in bester Harmonie stand, hat sich seit 15 Jahren eine große Industrie aufgebaut, die nun mit dem neuen Tarif preisgegeben werden soll, obwohl die Vernichtung preisgegeben werden soll, obwohl die Vernichtung preisgegeben werden soll, obwohl die Vernichtung preisgegeben werden soll.

Es wird als unbestritten anerkannt, daß sich eine ganze Industrie auf dem bestehenden Tarife aufgebaut hat, die nicht ohne einen Schlag vernichtet werden dürfte.

Die Reichspostbehörde erkennt nun auf der einen Seite, daß der Schaden, welcher den Privat-Briefbeförderungsanstalten durch die Novelle zu den Postgesetzen erwächst, ersetzt werden muß und denselben auch der entgangene Gewinn ersetzt werden soll, während sie sich bezüglich der Entschädigung der Zeitungen in ein unverbrüchliches Schweigen hüllt. Nun ist aber die billige Tagespresse im gesamten

deutschen Reiche genau auf der gleichen Basis wie die Privat-Briefbeförderungsanstalten entwickelt und die Reichspostbehörde erkennt auch in ihrer Statistik an, daß der Vertrieb der Zeitungen in dem letzten Jahrzehnt einen geradezu beispiellosen Aufschwung genommen hat. Die großartige Entwicklung gerade dieser Industrie wird also seitens der Reichspostbehörde rücksichtslos zugegeben.

Kann man sich nun aber einen crasseren Widerspruch denken, als den, wenn man einem Industriezweige, wie z. B. der Privat-Briefbeförderung auf Grund der Novelle zu den Postgesetzen Schadenersatzansprüche bewilligt, auf der anderen Seite aber die billige Tagespresse und zwar ohne Unterschied, ob parteipolitisch oder unparteiisch, durch dieselbe Novelle in empfindlichster Weise beeinträchtigt, ohne auch nur daran zu denken, den für diese Presse zu erwartenden Schaden entsprechenden Weise auszugleichen. Was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig; hier liegt aber ein Meßsen mit zweierlei Maß vor, und eine solche Verletzung der Rechtsgleichheit dürfte ohne Zweifel beispiellos dastehen. . . . Jener mächtige Zweig unserer Industrie, welcher durch die billige Tagespresse vertört wird, hat sich zudem nicht nur auf sich allein aufgebaut, diese Tagespresse hat auch in Folge ihrer ungewöhnlichen Ausdehnung die Maschinenindustrie und Papierfabrikation in ganz außerordentlich hohem Maße unterstützt und beschäftigt. Durch den neuen Postzeitungsstarif wird aber die billige Tagespresse geradezu der Vernichtung preisgegeben.

Der Nutzen, der durch die Privat-Briefbeförderungsanstalten bewirkt wurde, basierte zudem ausschließlich in der Personalfrage, insofern als sie einzelnen Personen das Recht auf Arbeit verwirklichte. Bei dem Zeitungsgerwerbe fällt aber nicht allein die Personalfrage, die übrigens hier vielleicht hundertfach so groß ist, ins Gewicht, sondern dasselbe hat auch der Gesamt-Industrie ein geradezu ungeheures Absatzgebiet geschaffen. Uebrigens ist hier auch der Umstand hervorzuheben, daß in der billigen Tagespresse ein weit größeres Kapital, als in den Privat-Briefbeförderungsanstalten festgelegt ist, und dieses Capital würde bei der durch den neuen Postzeitungsstarif unzweifelhaft zu gewärtigenden Vernichtung der billigen Tagespresse in Frage gestellt werden. Es ist ferner durchaus widersinnig, daß der neue Postzeitungsstarif gerade die Inseratenblätter mit seiner ganzen Härte zu treffen sucht, denn

erst dieser Tage machte ein Brief des Fürsten Bismarck die Kunde durch die gesammte Presse des Deutschen Reiches, in welchem Fürst Bismarck ausdrücklich erklärte, es sei ein großer Werth auf Inserate zu legen, weil diese theilweise ein Bedürfnis für jede Familie seien. Auch die conservativen Dresdener Nachrichten schreiben hinsichtlich der culturellen Aufgabe der Inseratenblätter wörtlich Folgendes:

„Das Inserat bildet heute eine wesentliche Grundlage des Geschäftsverkehrs; es ist der vielgestaltige Vermittler zwischen Publikum und Kaufmann, zwischen Angebot und Nachfrage auf allen Gebieten, es ist ein Lebensnerv, der dem Umsatz Kraft und Anregung zuführt.“

Und weiter heißt es dann, nachdem nochmals auf die Nothwendigkeit einer gleichen Behandlung sowohl des einen als des andern hingewiesen wird:

Der neue Postzeitungsstarif mit seiner ungeheuerlichen Härte gegen die billige Tagespresse stellt sich als nichts Anderes, denn als ein gegen diese gerichteter Versuch, die Mehrheit des Deutschen Reichstages für ein solches Ausnahmengesetz zu haben wäre?

Zufrieden mit dem neuen Posttarif können nur die theueren Zeitungen sein, die im Verhältniß zu ihrem Preise dem Leser wenig bieten. Hoffentlich haben die zahlreich an den Reichstag abgesandten Petitionen, sich gegen den neuen Tarif auszusprechen, einen Erfolg, damit dem deutschen Volke nicht die beste Ader der Kulturbestrebungen unterbunden wird. In manchen Kreisen macht sich ja leider eine Reaktion bemerkbar, so muß denn das Volk selbst mit allen Mitteln darauf dringen, daß ihm die Großmacht der Presse in vollem Umfange wie bisher erhalten bleibt und wir hegen schließlich doch zu unsern Abgeordneten das Vertrauen, daß sie mannhaft gegen eine dadurch bedingte Versumpfung des Volksbewußtseins eintreten.

Auch die „Münchener Neuesten Nachrichten“ beschäftigen sich in einem sehr überzeugenden Leitartikel mit Bobbieliski's „Reform“ des Zeitungsstarifes und kommen zu folgendem sehr gerechtfertigten Schlusse:

Die Bobbieliski'sche Reform setzt an die Stelle eines ein-

Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

31

„So sieht er aus!“ bemerkte das junge Mädchen trübselig. „Er muß vornehmer Herkunft sein, sonst wäre er nicht so edel im Blute, das sich nicht verleugnen läßt.“ Lady Pagron findet, daß er Sigurd Whitton ähnlich sehe!

„Kenne Sie Sigurd Whitton nicht?“ entgegnete Willy. „Habe ich von ihm gehört, daß er wegen einer Frau ins Unglück gerathen sei, nicht wahr? Ein gewöhnlicher Fall! Und der seltsame Thompson liebt Sie in Ihr Herz wegen der Ähnlichkeit, nicht wahr? Ich weiß ja, daß Sie diesen Sigurd Whitton sehr verehren, meine phantastische junge Dame!“

Willy war schon während einer Stunde ihr Gesellschaft. Die reiche Erbin hatte eine besondere Vorliebe für diesen Besson und machte kein Fehldaraus.

Beide hatten jetzt eine Weile still geschwiegen, Mister Thompson beobachtend; gar viele andere Blicke hatten ebenfalls ihm zugewandt. Der Erfolg seines Bildes war großartig, und manche empfanden lebhaftes Neugierde, den Künstler kennen zu lernen.

„Nabilla, mir kommt ein wunderbarer Gedanke!“ rief

„Sagen Sie sich auch mit Gedanken ab? Das hätte ich nicht geglaubt!“

„Mein süßes Fräulein!“ rief Willy mit komischem Ausdruck. „Ihr Geschlecht schüßt Sie! Hören Sie meine Worte. Was würden Sie wohl dazu sagen, wenn jemand der längst verlorene Erbe von Whitton wäre, zu dem Heim seiner Väter zurückgekehrt, Sie um die herrliche Erbschaft zu bringen. Das wäre doch ganz natürlich, nicht wahr?“

„So theatralisch wie nur denkbar.“ entgegnete Nabilla. „deshalb im wirklichen Leben undenkbar. Nein, das wäre zu schön, um wahr sein zu können. Sigurd Whitton, der Künstler, ist tot. Die Ähnlichkeit, welche

Lady Pagron zu sehen meint, ist, wenn sie überhaupt besteht, ein Zufall. Sehen Sie, Lady Pagron winkt uns, wir wollen zu ihr gehen!“

Sie schritten durch das Gemach Nabilla begrüßt den Künstler mit freimüthigem Lächeln und herzlichen Worten, sie sieht unwiderstehlich anmuthig aus.

„Ich sehe, daß Du nicht tanzest, Nabilla, und bitte Dich deshalb, Mister Thompson als Führerin in meiner Gemälsammlung zu dienen. Sie könnten keine bessere Führerin haben. Mister Thompson; Nabilla hat ihr ganzes Leben lang in einer von Kunst durchdufteten Atmosphäre gelebt.“ sprach die Hausfrau.

„Solche Familiarität erzeugt Veringschätzung.“ flüsterte Willy.

„Nur gegen kindliche, unartige Jünglinge.“ entgegnete Nabilla ebenso leise. „Wie oft habe ich es nicht schon versucht, Ihnen einzuprägen, Willy, daß Sarkasmus nicht Ihre starke Seite ist. Es wird mir viel Vergnügen gewähren, Mister Thompson, unsere Kunstschätze Ihrem kritischen Auge vorzuführen. Ich fühle mich immer heimlich im Verkehr mit Künstlern; sie waren mein einziger Umgang in Rom, der Wiege des Genies. Sie haben dort studiert?“

„Drei Jahre, mein Fräulein. Und.“ fügte er lächelnd hinzu, „ich habe Sie dort oftmals gesehen.“

„Wirklich, ach natürlich, ich habe ja meine halbe Lebenszeit in den Galerien zugebracht. Meine glücklichsten Tage verlebte ich in Rom.“

Er blickte mit bewundernden Augen in das liebliche Antlitz und folgte seiner anmuthigen Führerin in die Galerie.

Sie verweilten lange dort, kritisierend, bewundernd, von Rom plaudernd, von der Kunst und den Künstlern, von dem malerischen, poesiereichen Leben der ewigen Stadt.

„Ich glaube, ich würde zur Zigeunerin geboren und habe meinen Beruf verfehlt.“ scherzte sie; „es ist ein so freies, ungebundenes Leben dort, während hier alles einer langweiligen, ermüdenden Tretmühle gleicht; noch bin ich

des hiesigen Lebens nicht müde, doch ich weiß, daß diese Zeit nur zu bald kommen wird. Mister Thompson.“ rief sie plötzlich in verändertem Tone, „ist Ihr Bild verkauft?“

„Zwei Stunden, bevor ich hierher kam.“ antwortete er und berichtete von seinem rasch abgeschlossenen Handel.

„Prinz Castalani.“ wiederholte sie, „für eine Dame, wer mag sie sein? Der Prinz ist heute Abend hier, ich werde ihn fragen. Mir ist leid, daß Sie es bereits verkauft haben. Lady Pagron wünschte sehr, es ihrer Sammlung einzureihen. Das Antlitz jener Frau hat mich seither verfolgt.“

Sein gebräuntes Gesicht erbleichte, während ein beunruhigter Ausdruck sein Auge beschattete. Sie gewahrte es, und ihre Neugierde wurde erweckt. Sie konnte selbst ihr Interesse an jenem Manne und an seinem Bilde nicht recht fassen, doch sie fühlte, daß dieses Interesse besteht.

„Lebt sie noch?“ forschte sie anscheinend harmlos, „Ihr Modell, meine ich!“

„Ich habe jenes Bild aus dem Gedächtnis gemalt, ich glaube dies bereits erwähnt zu haben.“

„Ihr Modell war Ihnen also so lebhaft gegenwärtig! Doch Sie haben meine Frage nicht beantwortet: Lebt das Original noch?“

„Baron! Ich glaube nein, ich hoffe nein!“

„Mister Thompson!“

„Ich hoffe nein!“ wiederholte er ernst. „Ein böser Wunsch, nicht wahr, mein Fräulein, doch für solche Frauen ist es besser, tot zu sein!“

„Wie wunderbar schön Sie gewesen sein muß.“ bemerkte Nabilla, „selbst mit jenem schmerzhaften Ausdruck ist sie noch von seltenem Liebreiz umgeben!“

„Ja, Sie war das schönste Weib, welches ich je erblickte!“ Keine schmeichehaften Worte einer Dame gegenüber, doch Nabilla war nicht beleidigt. „Obwohl er der Ankläger und Richter ist, den jenes Bild vorstellt.“ stimmt sie, indem sie zu ihm emporblickt. „Ich möchte wissen, in welcher Beziehung jene Frau zu ihm steht!“

Sehr alter Kornbranntwein.

Marke: E. H. Magerlein, Wismar a. d. Ostsee, ist eingeführt in annähernd 10,000 Geschäften Deutschlands. Kornbranntweinfabrikation gegründet im Jahre

1734

prämiiert mit vielen goldenen Medaillen, dem französischen Cognac an Güte gleichstehend. Export nach allen Welttheilen.

zu haben pro 1/2 Literflasche zu Mk. 1.50 und Maß-Cognac (gesetzlich geschützt) Originalflaskung Mk. 1.50, bei

E. Ader Nachfolg. (Emil Hef jr.) Hofl., am Markt.
J. Blant Nachf. Bahnhofstr.
E. Brodt, Albrechtstr. 16.
J. C. Bürgener, Hellmundstr. 27.
H. Eifert, Marktstr. 19.
Peter Enders, Michaelsberg.
Aug. Engel, Hofl., Launusstr.
Carl Erb Nachf., Nerostr.
Joh. Phil. Fuchs Söhne, Sedanplatz 8.
J. Haub, Mühlgasse.
Ad. Haybach, Wellrichstr. 22.
Carl Hermes, Ecke Helene- u. Bleichstr.
Ehr. Keiper, Webergasse 34.
E. M. Klein, Al. Burgstr. 1.
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
E. Knaab, Dantenstraße 6.

J. Alig, Rheinstr. 79.
Louis Bendle, Stifstr. 19.
G. F. Loh, Bleichstr. 8.
Carl Merz, Wilhelmstr. 18.
H. Mosbach, Kaiser Friedrich-Ring.
J. Rapp Nachf., Goldgasse 2.
Ehr. Rigel Söhne, Nachf., Häfnerg. 2.
Emil Riefer, Dohlsheimer- u. Zimmermannstraße 6de.
Fr. Rompel, Ecke Neu- und Mauergrasse.
J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstr. 4.
Friz Schmidt, Wörthstr. 16.
Oscar Siebert, Launusstr.
Gg. Stamm, Delaspestr. 5.
Ad. Wirth, Nachf. (F. Laupus) Kirchg.
J. M. Weber, Moritzstr. 18.

Probierstellen:

Rathskeller, am Marktplatz.
Jos. Geher, Kronenhalle, Kirchg.
Reinh. Garth, Rheingauerh., Rheinstr.
G. F. Loh, Bleich- Ecke Hellmundstr.
Rest. Turnerheim, Hellmundstr.

General-Depositar für Süddeutschland:

M. Piroth, Wiesbaden, Emserstraße 22 I.

Wegen

Geschäfts-Verlegung

verkaufen **Stickereien, Spitzen, Bänder, Blumen, Kragen, Manschetten, Shlipse, sowie Corsets etc.** zu und unter Einkaufspreisen. Alle Arten **Kleider- und Mantelknöpfe** geben zu **jedem annehmbaren Preise** ab.

Geschw. Schmitt,
I Kirchgasse I.



Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Wichtige Neuheit für alle Maschinenbau-Anstalten, Eisenwerke und Schmiedewerkstätten!

Electrische Schmiedefeuer, Patent.

Die Versuche mit den electrischen Schmiedefeuern sind überraschend gelungen.

Man ist im Stande, damit einen Stab von **50 mm** Stärke in kürzester Zeit bis zur **Weißgluth**, resp. **Rothgluth**, zu bringen, ohne Entwicklung schädlicher Dämpfe etc., und vollkommen gefahrlos, bei Innehaltung der einfachsten Vorschriften. Der Apparat kann von mehreren Arbeitern zu gleicher Zeit benutzt werden. Zum Betriebe sind **220 bis 250 Volt** nöthig. Der Preis ist **450 Mk.** netto Cassa. Lieferzeit **6-8 Wochen**.

Um gefl. Aufträge ersucht der Vertreter

Christian Weber, Agenturen Riebrich a. Rh.

Lieferung und Vermittelung von Betriebsmaschinen, Anlagen und kompletten Werkstätten. Einrichtungen bewährter bester Systeme.

1813 Reelles Heirathsgesuch.

Wittwer i. d. 40er Jahren, Verwalter eines herrschaftlichen Besitzes, Eigentümer eines bes. Restaurants, wünscht vor Beginn der Sommerferien mit älterer Dame oder kinderloser Wittwe gleichen Alters, angenehmer Erscheinung, da der Umgang mit besserem Publikum dies erfordert, geschäftlich ausgebildet, in der Leitung der Küche erfahren, religiöser Sinn erwünscht, einem Paarvermögen von ca. 10,000 M., zwecks Verehelichung bekannt zu werden. Ehrenwerthe Stellung und freundliche Behandlung zugesichert. Reflectirende Damen (Bewerberinnen) wollen bes. hiesige Orientierung von der Exped. dieses Blattes die Ansichtsliste Nr. 100 verlangen, dann nur brieflicher Austausch erwünscht.

Heirath.

Ein vermög. Kaufmann, 27 J. alt, in guter Stellung, welcher jedoch gedenkt sich später selbstständig zu machen, sucht, da es ihm an Damen-Befanntschaft fehlt, sich mit einem vermögenden Fräulein zu verheirathen. Gebl. Offerten eventl. mit Photographie, unter J. W. 27 hauptpostlagernd Mannheim erbeten. Discretion Ehrensache. [1206]

Mädchen-Pensionat Philippsburg

in Braubach am Rhein bei Coblenz.
Allseitige Ausbildung. Tüchtige franz. u. engl. Lehrerin im Hause, ebenso Haushaltungs-Lehrerin. — Sorgsamste Körperpflege. — Brg. Referenzen. Pensionpreis 750 M. 36/51

M. Busse, geprüfte Schulvorsteherin.
H. Busse, konservat. gebild. Musiklehrerin.

Unentgeltlich

verf. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen — kein Geheimmittel. — M. Falkenberg, Berlin, Steinmehlsstr. 29. Ueber tausend auch gerichtl. geprüfte Anerkennungs-schreiben, sowie eidl. erhärtete Zeugnisse bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glücks. 1151

Spezialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir u. Musterlager:
Coblenz, Schlossstrasse 7, wohn alle Anfragen zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niedenau 25. Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Gehörleidende
weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf einen Weg zur Heilung hin. 15/36
H. Wolter, Bankbramler a. D. Breslau, Albrechtsstr. 40.

Zur **Hand- und Nagelpflege** empfiehlt sich 3646
Anna Oesterle, Launusstr. 38

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-sendet Bernh. Taubert, 312b Leipzig VI. Illustr. Preisliste gratis und franco. 35 17

Ein Garten
mit Obstbäumen, 62 Hekt., an der Rendorfer Chaussee gelegen, zu verkaufen. Näh. bei 3923
M. K. Wolf, Eltville.

Central-Hotel
Restauration zum kleinen Rathskeller.
Sente Samstag von 6 Uhr ab:
Ochsenchwanz-Suppe.
2381* Auch über die Straße.

Central-Hôtel.
Restauration

Zum kleinen Rathskeller,

Ecke der Museum- und Delaspeestrasse.
Täglich

Grosses Concert

des Elite-Damen-Orchesters
Sterne des Nordens.

Nur Stägiges Gastspiel.
Anfang 4 Uhr Nachm.
Ab 16. d. Mts.: Täglich Doppelconcert.
2 Orchester. 2380*

Kranken- u. Sterbefälle für Sgreiner u. Genossen
verw. Bernse zu Wiesbaden G. H. Nr. 3.
Samstag, den 18. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, im Schwalbacher Hof, Emserstraße 40:

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstehenden über den Stand der Kasse u. Rechnungsablage des Kassiers. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Etwasige Anträge nach § 33. Abs. 4. des Kassensatzes. 4. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit ein mit der Bitte recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Gesangs-Abtheilung der Post- und Telegraphen-Unterbeamten.

Sente Sonntag, den 12. Februar, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Carnevalist. Sitzung mit Tanz

in der Turnhalle, Wellrichstraße 41, wozu alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Der Vorstand.

Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs- und landwirthschaftl. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc.
kaufen Sie am besten und billigsten bei
S. Rosenau in Hachenburg.
Man verlange kostenfrei Hauptkatalog. 1593

Verdientes Lob erntet die Hausfrau, welche verwendet, weil sie damit nicht nur kräftige, wärmende Speisen, sondern auch eine bedeutende Ersparnis an Suppenfleisch erzielt. Wenige Tropfen genügen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei Central-Drogerie von Wilh. Schild, Friedrichstr. 16, Filiale Michaelsberg. 112/46

Das Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grotes
Haupt-Niederlage und Versandt Tido Thiemens, Große Burgstr. 13,
empfiehlt in Original Beuteln und Dosen à 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd den auf 6 Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichneten
Wadi-Kisan-Thee, 4.—, 5.—, 6.—
Behrends' Thee, Patent, 3.—, 4.—, 6.—
Echt. holl. Cacao-Grotes, 31 Mal prämiirt.
Dosenpackung M. 3.—, Silberbeutel M. 2.70, lose M. 2.40 p. Pfd
Auch erhältlich bei H. Martini, Launusstr. 48. 606

Schmalz.
garant. rein, Pfd. 41 Pf., Mehl zu 16, 18 u. 20 Pf., In Kern-seife Pfd. 21 Pf., die Schmier-seife Pfd. 17 Pf., w. 20 Pf., Seifenpulver Pfd. 14 Pf., Schwed. Anzündholz 2 St. 17 Pf. Friz Walter, Kirch-graben 18a. 2330*

Wiegerei.
In einem Städtchen im Rhein-gau ist ein
neuerbautes Haus, welches sich sehr zu Wohnzwecken eignet, sofort zu verkaufen. Bei M. 8000. — Anzahlung M. 3000. — evtl. auch weniger. Schlacht-haus kann sofort gebaut werden. Näheres zu erf. in der Expedi- unter Nr. 3909.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. —
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
ganzer Haus-einrichtungen und einzelner Stücke.

Aufbewahrung
In eigens zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten
Möbel-Kellern, Kisten etc.

Lager-Häuser
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.



VETERINAR-KLINIK
Grimberghe bei Wiesbaden.
Dr. Kampmann.

Klinik für Pferde und Hunde.
Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampf- und Kälteapparate, allg. path. Medication.
Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.
Besondere Pension mit Leistungen für Ferkel- und Kälber. Abtheilung des Wiesbadener Veterinär-Vereins.
Lampfen der Stallungen und des Klinik-Hauses. Elektrische Beleuchtung des ganzen Stallgebäudes.
Gesundheits-Vorm. von 1-2 Uhr, Nachm. von 2-3 Uhr. Poliklinik Vorm. von 8-9 1/2 Uhr.
(Am Sonntag für Unbekannte gratis) Preise laut Tarif.



Alle Drucksachen
für
Carnevalsfestlichkeiten

werden geschmackvoll und originell
ausgeführt und billigst geliefert.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“,
Emil Bommert.

Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir Markt-
strasse 30, Eingang Neugasse.

WILH. GAIL **BIEBERICH A. RHEIN**
UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft.

PARKETTBODEN-FABRIK
DAMPFSAEGE UND HOBEL-
WERK etc.

Anzündholz per Centner M. 2,20
Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Al. Burgstrasse 12.

Abfallholz per Centn. M. 1,20.

Lederfett und Lederöl

Constantia

in heller und schwarzer Farbe.
Otto Engelhard,
Hofheim a. Taunus.

Spurlos
verschwinden
Rheumatismus und
Asthma bei meinem Vater,
welcher viele Jahre daran litt
durch ein vorzügliches Mittel
(kein Geheimmittel) und lasse ich
den leidenden Mitmenschen Aus-
kunft gegen 10 Pf. Briefm. gern
zukommen. **Otto Weichhorn,**
Brunndorfer in Sachsen. 14/20

Waldhäuschen.
(20 Minuten von der Endstation der
elektrischen Bahn.)
Auch im Winter täglich geöffnet.

Wein-Restaurant
C. Becker,
Weinhorststrasse 19 Mainz Weinhorststrasse 19,
in nächster Nähe der Dampfbote.
— Auerkaut gute bürgerliche Küche. —
Rein gehaltene Weine.

Die Feiertage halte ich dem geehrten Wiesbadener Publikum
meine hässlich decorirten Lokalitäten bestens empfohlen.

H. Trog. C. Becker.

Allgemeine Sterbekasse
zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 M.
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: **H. Kaiser,**
Adolphstrasse 6; **W. Bickel,** Langgasse 20; **H. Fuchs,** Weber-
gasse 40; **Joh. Bastian,** Dachdeckermeister, Oranienstrasse 29;
Ph. Born, Schachstr. 33; **H. Sulzbach,** Nerostrasse 15. 600
Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre 10 M.

Verkauf
wegen Umzug.
Spengler Sauter,
Nerostrasse 25.

Walztaffel
mit Zugabe per Pfund 32 Pfg., bei 1 Pfund zwei
Kaffeeöffel, oder eine große Gabel, oder ein Eßlöffel
empfiehlt

Emil Zorn,
45 Friedrichstrasse.

40 Pf. Amerik. Ringäpfel bei 10 Pf. 38 Pf.
30 Pf. gem. Obst, Aprikosen, Birnen etc.
8 Sorten 30 Pf. 39/220
40 Pf. gem. Obst, vom 1. Tafelobst bis 60 Pf.
12 Pf. Türk. Pfäunen 15, 20 bis 30 Pf.
40 Pf. Calif. 33 große Frucht bis 65 Pf.
22 Pf. Gemüse u. Suppenzubereitungen bis 10 Pf. 20 Pf.
40 Pf. Hausmacher Eierkuchentuben bis 60 Pf.
24 Pf. Macaroni, Amerik. Blattbaser 20 Pf.

J. Schaab, Grabenstrasse 3.

Schonung der Pferde
Sicheres Fahren u. Reiten
auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt,
Holz etc.) kann nur erreicht werden durch
Benutzung der

Hufeisen H. Stollen (Patent)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen.
Ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit neben-
stehender Schutzmarke versehen, worauf man
beim Einkauf achten sollte.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.
Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:
Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Lärchen-

Weinbergspfähle, 1,75 m lang, kräftig geschnitten
und zugespitzt, habe einen Waggon, ca. 10—11000 Stück,
preiswerth abzugeben.

Gefl. Anfragen befördert unter A. G. 25 die Ex-
pedition dieses Blattes.

Gründung des zu Januar und Februar alljährlich
stattfindenden

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kinder-Garderobe; deutscher,
Wiener, engl. und Pariser Schnitt. Nach verbessertem alter Systeme;
zu der Hälfte des gewöhnlichen Preises. Erfolg garantiert.
Jeden Montag neue Schüleraufnahme. Anmeldungen dazu täglich bei
Hr. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
6 Bahnhofstrasse 6, im Adrian'schen Hause.
Eingang durchs Thor im Hofe 2 St.

Anmeldungen bis 15. März noch zu halben Preisen.

Rheinisches
Technikum Bingen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei.

Neu! Für Kranke!



Müller's
selbstthätig einstellbares
Kopfpolster
(D. R. Patent).

Unentbehrlich für Jedermann!
besonders für Brust-, Asthma-, Rheumatismus-
leidende, Wöchnerinnen u.

Grösste Wohlthat für Kranke,
da das Polster vom Bettliegenden selbst mit grösster
Leichtigkeit in jede beliebige Lage verstellbar ist. Sehr
gesundes und bequemes Lager. Preis per St. M. 27.—,
bessere M. 30.—. Versandt per Nachnahme. Bei
Bestellung ist innere Bettladenbreite erwünscht.
Zu beziehen direkt vom Erfinder

Aug. Müller,

Oberndorf a/N., Württemberg.

Fritz Meinecke
Sattlerei
36 Webergasse WIESBADEN Webergasse 36
(gegenüber der Stadt Frankfurt
empfehlen sein Lager in selbstgefertigten
Hand- u. Reisekoffer (Rohrplattenkoffer)
sowie sämtlicher Reiseartikel
Reparaturen prompt und billig. 602

Consumhalle, Jahnstraße 2.

Garantirt reines Schweinefleisch bei 2 Pfd. 43 Pfg.,
bei 10 Pfd. 40 Pfg.
Borz. Mädel per Schoppen 30 Pfg.
Saumöl per Schoppen 40 Pfg.

Brod! Brod! Brod!

Weissbrod 1g. Laib, richtig. Gewicht, 42 Pfg.
Gemischtes 1g. Laib, " " 38 "
Borndrod 1g. Laib, " " 36 "
Kaffee-Essenz in Dosen, Gläsern, Tassen, 25 Pfg.
Borzagl. gebrannten und rohen Kaffee per Pfd. 80,
90, 100, 120, 140, 160, bei jedem Pfd. von
1 Mark an 1/4 Pfd. Zucker gratis.
Weisse prima Kernseife per Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd.
22 Pfg.
Gelbe prima Kernseife, per Pfd. 22 Pfg., bei 5 Pfd.
21 Pfg.
Soda per Pfd. 4 Pfg., 3 Pfd. 10 Pfg.
Weisse Braunschweiger Schokolade 5 Packete 20 Pfg.
Süßer Malzkaffee per Pfd. mit doppelter Zugabe 33 Pfg.,
bei 5 Pfd. 32 Pfg.
Brennspiritus per Schoppen 17 Pfg.

PATENTE etc.
-schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG

1726

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-,
Drogen- und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons
Seifen-
pulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson
und die Schutzmarke „Schwan.“ 35/26

Sch kaufe stets

ausnahmsweise hohen Preisen
Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen
Küchengeräte, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

H. W. Erkel,
Wilhelmstr. 34.

Bis Ende Februar

gewähre ich, um meinen Umzug nach Wilhelmstrasse 44, Ecke Taunus- und Wilhelm-
strasse (Hotel Block), zu erleichtern,

20% auf alle confectionirten Waaren, fertige Damen-
wäsche, Negligées, Unterröcke, Schürzen, Kinder-
Kleidchen, Mäntel und Hütchen, Herren-Hemden, Kragen und
Manschetten etc. etc.

und verkaufe ausserdem

eine grosse Parthie Tischzeuge, Handtücher, Gardinen, Stepp-
und Daunendecken, wollene Schlafdecken etc. etc.
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. W. Erkel, Wilhelmstrasse 34.



„Children are Love's flowers“, sie
erheitern und verjüngen unser Herz und
Sinn, um jedoch frisch und fröhlich zu
sein, bedürfen sie vor Allem der be-
kömmlichen Nahrung. Diese gewährt
ihnen Quäker Oats, die anerkannt beste
Haferseife, denn dieselbe ist ebenso
nahrhaft wie leicht verdaulich. Erhält-
lich nur in den bekannten gelben
Packeten mit der „Quäker“ Schutz-
marke. 55/116



Die billigste
und bedeutend vergrößerte
Masken-
Verleihanstalt

von

Jacob Fuhr, Bärenstraße 3,

empfiehlt von 1 bis 20 Mk. die schönsten Herren- und Damen-
Costüme, Dominos, Bärte und Perrücken, Ball- und
Frachanzüge in schönster Auswahl.
Verkauf von allen möglichen Gesichtsmasken und Kopf-
bedeckungen. 601

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.
Borzugliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
der Art, als: melirte, Ruß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen,
Braunkohlen u. Gies-Bräute, Gase, Anzündholz.
Der Vorstand. 7203

Kohlen

der besten Bechen bildest bei M. Cramer, Feldstraße 18.

H. W. Erkel,
Wilhelmstr. 34.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse
24/26

Wiesbaden

Saalgasse
24/26

(im Neubau).

Großes Lager in
Holz- und Metallsärgen
aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 131

Sarg-Magazin

von

Neckstr. 29. Karl Müller, Neckstr. 29.

Großes Lager in Holz- u. Metallsärgen.

Große Auswahl in Schleifen, Perl- u. Blattschnitz-
empfehlen zu billigen Preisen. 1846

Das beste Hausmittel der Neuzeit.

ärztlich empfohlen bei allen Erkrankungen der
Atemwege (Asthma, Husten, Schnupfen, Bron-
chitis, Influenza), rheumatischen Leiden (Gicht,
Rücken- und Brustschmerzen etc.). Störungen in den
Verdauungsorganen (Kolik, Magenkrampf u. s. w.), ist
Skaller's
austral.

Eucalyptus-Oel.
Vielschaltig bewährtes, heilkräftiges Naturprodukt. Ganze
Fl. Mk. 2.—, halbe Fl. Mk. 1.— m. Gebrauchsanweisung
in Wiesbaden nur acht erhältlich:
Löwen-Apothek, Langgasse, Bake & Esklony,
gegenüber dem Kochbrunnen, A. Berling, Grosse
Burgstraße 12, C. Brodt, Albrechtstrasse 16,
Drogerie A. Cratz, Langgasse 29, W. Graefe,
Saalgasse 2, H. Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks,
Droguerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring,
C. Portzehl, Germania-Droguerie, Rheinstr. 55,
W. Schild, Central-Droguerie, Friedrichstrasse 16
und Michelsberg 23, Otto Siebert, Marktstr. 1609b

5 Pfg. Rohseibündlinge 5 Pfg.
Rollmöbse und Färinge.

Erbsen, Bohnen, Linsen,

per Pfd. von 12 Pfg. an.

Saalgasse 2, D. Fuchs, Ecke Bebergasse.

Wamsärmel.

Doppelgestrickte Wamsärmel zu 90 Pfg., sowie alle möglichen
Arbeitswäse und Jagdwäse in doppelgestrickt von 1.35 an
bis zu der feinsten Seidenwolle 7 Mk. Größtes Lager in allen
möglichen Wollartikeln. Vorräthig nur in der Strickerei und
Wollwaaren-Geschäft von Neumann, Ewigelgasse 1
nicht ander Bebergasse und Ellenbogenstraße 11.

Grosser Räumungs-Verkauf.

Um in Anbetracht der gelinden Witterung mit meinen grossen Vorräthen in Winterwaaren möglichst rasch zu räumen, verkaufe sämtliche noch auf Lager habenden

Winter-Schuhwaaren
zu bedeutend ermässigten Preisen.

Wilh. Pütz, Schuhwaarenlager,

37 Webergasse.

Kirchgasse 13.

Club „Rheingold“.

Heute am Fastnacht-Sonntag:

Große carnavallistische

Damenziehung

in sämtlichen Räumen des Restaurants

„Zum Glöcher“, Glöcherstraße 6.

Einzug des hohen Rathes präcis 7 Uhr 33 Min.



Ältestes Privat-
**Detectiv-
Institut**

Caspari-Roth Roffi,
Berlin W., Leipzigerstr. 134,
empfiehlt sich zu vertraulichen
Privat-Auskünften,
Ermittlungen, Ueber-
wachungen etc. unter soliden
Bedingungen. 1728

Ulmer Dogge, wachsam,
treu, schön gebaut, billig zu verk.
Hirschgraben 18a, Baden, 2271

Zu den Drei Kronen,

23 Kirchgasse 23.

Von heute ab:

Märzenbier

der Rheinischen Brauerei Mainz und Knoblauch-
Wurst mit Krant. 849

Fritz Mack.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 40 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf
der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchbinder
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 2388

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Restaurant Kronenburg.

Heute Sonntag:

Großes carnavallist. Concert,

ausgeführt von einer
Abtheilung des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 27.
Entree 10 Pfg.

J. Conradi.

1826

Zu den drei Königen

26 Marktstraße 26.

Jeden Sonntag:

2310

Großes Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Helarich Kaiser.

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet herzlichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fächinger.

1879

Saalbau „Friedrichs-Halle,“

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

1890

Bierstadt.

Zum Adler.

Sonntag, den 12. Februar, findet im närrisch decorirten
Saal „Zum Adler“

Großer Maskenball

des Gesang-Vereins „Frohinn“ Bierstadt, verbunden mit Preis-
vertheilung. Kost.

Masken, welche nach 9 Uhr erscheinen, haben bei der Preis-
vertheilung keine Berücksichtigung. — Anfang 6 Uhr.

Es laden hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.

Franz Popschen.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. D. O.

6076

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

6106

Ph Schlebener.



„Gutenberg.“

Heute: Mehlsuppe.

W. Alexi.

Photographische Anstalt

Georg Schipper,

Saalgasse 36.

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum zur

Carnevalsaison

Costüm-Aufnahmen in allen der Neuzeit ent-
sprechenden Genres und Formaten bei hochfeinster
Ausführung.

Specialität für Kinder-Aufnahmen etc.

Solide Preise.

Courante Bedienung.

Hochachtend

Georg Schipper,

Saalgasse 36.

844

Meine Ausstellung befindet sich am Hotel
„Römerbad“ und Saalgasse 36, Thoreingang.

Oeldruckbilder

in Photographien und bunt.

Kupferstich- u. Aquarell-Imitationen,
Lichtdrucke

(Dresdener Gallerie).

Grösste Auswahl. Beste Fabrikate. Billigste

Preise.

Adolf Voges, Taunusstr. 13, Frankfurt a. M.

Ältestes Sortiments-Geschäft.

1752b

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.



Schutz-Mark

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amrk. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt

unter Nr. 16691, Classe 20b.

Sicht zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
anhängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in gut
direkten Füllungen der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.
„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreis
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchg. 34

Telephon-No. 140.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnun-
geinrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche,
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledigt
ich sofort. 1758

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Bezugspreis:
Jahrespreis 30 M. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.20 M. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Zertifikats-Nr. 8106.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 M. für
für auswärts 15 M. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 M. für auswärts 30 M.
Spaltweise: 30 M. für auswärts 30 M.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. In Abtheilungen und in kleinen Abtheilungen belibt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 37.

Sonntag, den 12. Februar 1899

XIV. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Quartierleistung für die Stadt Wiesbaden soll am 1. April d. Js. ab anderweit auf 3 Jahre öffentlich an die Mindestfordernden vergeben werden.
Hierzu ist Termin auf **Samstag, den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause Zimmer Nr. 6** anberaumt, wozu Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Vergebungsbedingungen und das Quartierleistungsgeiz schon am dem Termine an bezeichneter Amtsstelle während des Dienststunden zur Einsicht offen liegen.
In den eingereichten Offerten ist anzugeben, was die Bedingungen bekannt sind.
Wiesbaden, den 9. Februar 1899.
Der Magistrat. In Vertr.: H. B.

Bekanntmachung.

Der von der Schiersteiner nach der Walluferstraße abzweigende **Feldweg** wird behufs Herstellung eines Anschlusses von **Montag, den 13. Februar** d. J. ab, während der Dauer der Arbeiten, für den **Verkehr gesperrt**.
Wiesbaden, den 11. Februar 1899.
Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Das am 6ten d. Mts. in dem Walddistrikt **Waffenborn** versteigerte Holz wird den Steigern zur **Wahl** hiermit überwiesen.
Wiesbaden, den 9. Februar 1899.
Der Magistrat. J. B.: Körner.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr in den städtischen Walddistrikten „**Brücher** und **Würgburg**“, nachbezeichnetes Gehölz:
439 Nm. buch. Scheit.
98 Nm. buch. Prügel,
4745 buch. Wellen und
1 buch. Stamm von 0,51 Festmeter
an Ort und Stelle meistbietend versteigert.
Der Steigpreis wird auf Verlangen bis
1 Sept. d. Js. kreditirt.
Zusammenkunft der Steigerer **Vormittags 9 1/2 Uhr** in der Trauerbuche.
Wiesbaden, den 7. Februar 1899.
Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Hier **wohnhafte Handwerksmeister**, welche **armen** sind, arme Knaben ev. gegen eine aus dem **Armen-Verwaltung** bezw. Centralwaisensfonds zu zahlende **Verzinsung** in die **Lehre** zu nehmen, wollen sich unter **ihren Bedingungen** bei der städtischen **Armen-Verwaltung**, Rathhaus Zimmer Nr. 11, melden.
Wiesbaden, den 6. Februar 1899.
Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen die zu dem Nachlaß des **Karl Wahl** aus **Suwalken** gehörigen **Vererbsstücke** und **Werthsachen**, im **Rathhaus, Dachstuhl, Zimmer Nr. 65**, gegen **Barzahlung** versteigert werden.
Wiesbaden, den 9. Februar 1899.
Im Auftrage:
R a u s, Magistrats-Obersecretär.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 5. Februar bis einschl. 11. Februar 1899.

	S. Pr.	R. Pr.		S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M.	M.	Eine Taube	—	75 — 50
Hafer per 100 Kil.	16 40	15 20	Ein Hahn	2 20	1 60
Stroh „ 100 „	4 —	3 —	Ein Huhn	2 50	1 80
Heu „ 100 „	6 80	5 60	Ein Feldhuhn	—	—
II. Viehmarkt.			Kal	p. Kg.	3 60 — 3 —
Ochsen I. Q. 50 R.	70 —	68 —	Secht	„	2 60 1 60
„ II. „	66 —	64 —	Bachfische	„	— 70 — 40
Kühe I. „	64 —	60 —	IV. Brod und Mehl.		
„ II. „	56 —	50 —	Schwarzbrod:		
Schweine p. Kil.	112	1 04	Rangbrod p. O. „	16 —	13 —
Kälber „	1 60	1 20	p. Paß	— 52 — 42	
Lamm „	1 28	1 20	Rundbrod p. O. „	14 —	13 —
III. Victualienmarkt.			p. Paß	— 45 — 40	
Butter p. Kg.	2 20	2 —	Weißbrod:		
Eier p. 25 St.	2 25	1 50	a. 1 Wasserwed	— 3 — 3	
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —	b. 1 Milchbrodchen	— 3 — 3	
Handkäse 100 „	6 50	3 50	Weizenmehl:		
Ertartoffeln 100 R.	6 50	6 —	No. 0 p. 100 Kg.	32 —	31 —
Kartoffeln p. Kg.	8 —	7 —	No. I „ 100 „	29 —	28 —
Zwiebeln „	20 —	16 —	No. II „ 100 „	27 —	26 —
Zwiebeln „ 50 „	7 —	6 50	Roggenmehl:		
Blumenkohl p. St.	60 —	30 —	No. 0 p. 100 Kg.	26 —	25 —
Kopfsalat „	16 —	15 —	No. I „ 100 „	23 —	23 —
Gurken „	—	—	V. Fleisch.		
Grüne Bohnen p. Kg.	—	—	Ochsenfleisch:		
Wirsing „	22 —	20 —	b. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Weißkraut „	12 —	10 —	Bratenfleisch	1 36	1 28
Rotkraut per Kg.	14 —	12 —	Roh- u. Rindfleisch	1 36	1 32
Gelbe Rüben „	10 —	8 —	Schweinefleisch	1 50	1 40
Weiße Rüben „	12 —	10 —	Kalb- u. Rindfleisch	1 60	1 40
Kohlraabi, oberer d.	20 —	18 —	Hammelfleisch	1 40	1 20
Kohlraabi p. Kg.	8 —	5 —	Schafffleisch	1 —	1 —
Grünkohl „	18 —	16 —	Dörreisch	1 60	1 60
Römisch-Kohl „	—	—	Solpferfleisch	1 40	1 40
Erbsen „	—	—	Schinken	2 —	1 84
Dimberen „	—	—	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Preißelbeeren „	—	—	Schweinefleisch	1 60	1 40
Trauben „	—	—	Nierenfett	1 —	80
Äpfel p. Kg.	70 —	28 —	Schwartenmagen (fr.)	2 —	1 60
Birnen „	70 —	28 —	(geräuch.)	2 —	1 80
Zwetschen „	—	—	Bratwurst	1 80	1 60
Kastanien „	50 —	36 —	Fleischwurst	1 60	1 40
Eine Gans „	—	—	Leber- u. Blutwurst fr.	96 —	96
Eine Ente „	—	—	(geräuch.)	2 —	1 80

Wiesbaden, den 11. Februar 1899.

Das Kasse-Amt: Rebrung.

Die am 8. Februar er. stattgehabte **Rechts-Versteigerung** ist genehmigt. Der **Rechts** wird den **Versteigerern** zur **Abfahr** überwiesen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1899.

867a Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die Herstellung von **schmiedeeisernen Brücken-geländern** in der **Parkanlage** im **Kerththal** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung **verdingen** werden. **Verdingungsunterlagen** ausschließlich **Zeichnungen** können **Vormittags von 9 bis 12 Uhr** im **Rathhause**, **Zimmer Nr. 42**, gegen **Zahlung von 25 Pf.** bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „**S. A. 114**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 14. Februar 1899, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1899.

859a Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Der auf dem hiesigen Gaswerk in der Zeit vom 1. April 1899 bis dahin 1900 gewonnene **Theer**, sowie das ebenfalls gewonnene und **concentrirte Ammoniakwasser** sollen im **Anbietungswege** gegeben werden.

Die hierauf bezüglichen Angebote sind **verslossen** und mit **entsprechender Aufschrift** versehen, bis spätestens **den 20. Februar d. Js., Nachmittags 4 Uhr**, bei der **Verwaltung des Gaswerks**, **Marktstraße 16**, einzureichen.

Die Vergebungs-Bedingungen können dortselbst eingesehen oder auch in Abschrift von dort bezogen werden.

Wiesbaden, den 8. Februar 1899.

Der Director der städt. Wasser- u. Gaswerke.
864a M u c h a l l.

Feuerwehr-Dienstpflicht für das Jahr 1899.

Die Polizei-Verordnung für den Stadt-kreis Wiesbaden, betr. das Feuerlöschwesen, vom 10. September 1893, bestimmt in:
§ 3. Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind alle männlichen Einwohner der Stadt, welchen nach § 5 der Städteordnung das Bürgerrecht zusteht. Die **Dienstpflicht beginnt mit dem 1. Januar** des dem zurückgelegten **25. Lebensjahr** folgenden Jahres; bei neu Zugezogenen jedoch erst mit 1. Januar nach Erlangung des Bürgerrechtes. Die **Dienstpflicht erlischt 31. Dezember** desjenigen Jahres, in welchem das **35. Lebensjahr** zurückgelegt wurde.

§ 4. Befreit vom Feuerwehrdienst sind: 1. Reichs- und Staatsbeamte, Hof- und Gemeindebeamte, Beamte des Communalverbandes und Militärpersonen, auch wenn sie zur Disposition gestellt oder in Ruhestand versetzt sind. 2. Die Geistlichen, Lehrer, Aerzte und Apotheker. 3. Körperlich Untaugliche, welche auf Verlangen des Branddirectors von einem durch ihn bestimmten Arzte (Herr Dr. med. Friedrich Cunnz, kleine Burgstraße 9) ein ärztliches Zeugniß vorzulegen haben. Ueber sonstige Befreiungen entscheidet die Feuerwehr-Commission.

§ 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtete Personen können diese Verpflichtung durch ein jährlich an die Stadtkasse im Voraus zu zahlendes **Loskauf-geld** ablösen. Das Loskaufgeld beträgt, wenn der Pflichtige zur **Staatseinkommensteuer** mit einem **Steuerjahre**

bis zu 9 M. einschl. veranlagt ist	=	6 M.
„ „ 26 „ „ „	=	8 „
„ „ 52 „ „ „	=	10 „
„ „ 146 „ „ „	=	15 „
„ „ 300 „ „ „	=	20 „
bei einem höheren Steuerjahre	=	25 „

Alle zum 1. Januar jeden Jahres dienstpflichtig gewordenen Einwohner haben sich nach der im amtlichen Organ des Magistrats der Stadt Wiesbaden erfolgenden öffentlichen Aufforderung des Branddirectors zum **Dienste persönlich** zu melden.

Hiernach werden alle männlichen Einwohner der Stadt Wiesbaden, welche in den Jahren 1864 bis 1873 geboren sind, das Bürgerrecht besitzen und mindestens 6 Mark Staatssteuer entrichten, sofern sie sich **nicht schon zur Feuerwehr angemeldet haben**, aufgefordert, sich auf dem Feuerwehrbureau, Zimmer Nr. 18, **Gießhof rechts im Rathhaus**, im **Laufe des Monats Februar**, an den Werktagen von 8 1/2—12 1/2 Uhr **Vormittags** anzumelden.

Ein Verzeichniß der hiernach Feuerwehrpflichtigen liegt in genanntem Bureau zur Einsicht offen.

Säumige werden nach § 29 der Polizei-Verordnung vom 10. September 1893 mit Geldstrafe von 1—30 M. belegt.

Wiesbaden, im Februar 1899.

870a Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Rainzerlanstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

- a) **Anzündeholz**, geschnitten und fein gespalten per Centner M. 2.—
 - b) **Buchenholz**, geschnitten und grob gespalten per Centner M. 1.50
- Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, **Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr** entgegengenommen.

1.3279 Jacob Stengen

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaie mit Inhalt, 1 vergoldeter Zylinder, 1 graue Herren-Mantelpelle, 1 schwarzer Pelzmuff mit blauerem Futter, 1 gold. Manchettenknopf, 1 Brillant-Broche — 12spitziger Stern mit mehreren großen und kl. Brillanten —, 1 weißer Federfächer mit Rosaband, 1 schwarzer Federfächer, 1 silb. Damen-Rem.-Uhr mit Goldband, 1 kl. längl. gold. Broche mit mehreren Türken, 1 schwarze Damenschürze, 1 kurze vergold. Damen-Gliederuhrkette mit schwarzem und gold. Medaillon, 1 Abonnementkarte d. Kgl. Theater, 1 graugrüne Kinder-Mantelpelle, 1 graue Seiden Halsstuch, 1 schwarzer Damen-Leberschuh, 1 Hutnadel von Schilspatt, 1 brauner Krimmerhandschuh, 2 Abonnementkarten d. Kgl. Theater, 1 schwarzseidener Kopf-Schawl, 1 kl. gold. Damen-Rem.-Uhr nebst kurzer gold. Gliederkette, 1 schwarzes gold. Kettenarmband mit Anhänger (Zehnmarkstück mit Namen), 1 schwarzer Kermel zum Überziehen, 1 Dienstreißer mit Invaliden- und Krankentafelkarte der Anna Kimmnerhofer, 1 weißes Emailleschild mit Aufschrift „Oskar Olson“, 1 silberner Fingerhut und 2 Stiefelchen.

Entlaufen: Hunde. Zugelaufen: Hunde. Gefunden: 1 Federboa, 1 Herrnhut, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Portemonnaie mit Brodmarken vom hies. Magistrat, 20 Meter Lailenband, 1 brauner Pelzboa, 1 weißleinenes Schürze, 1 Regenschirm, 1 Koffer mit mehreren Kleidungsstücke.

Im Monat Januar d. J. in den Wagen der Wiesbadener Straßenbahnen gefunden: 4 Paar Handschuhe, 1 Schlüssel, 1 schwarzer Glacehandschuh, 1 Muff, 1 weißes Taschentuch, 2 Regenschirme, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 schwarzes Wachsstück, 1 Täschen.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 12. Februar 1899.
42. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

2. Volks- und Schüler-Vorstellung.

Anfang 3 Uhr Nachmittags. Anfang 3 Uhr Nachmittags

Minna von Barnhelm.

Ausführung in 5 Akten von G. E. Felling.

Diese Vorstellung findet zu ermäßigten Preisen statt.

Anfang 3 Uhr. — Ende 5 1/4 Uhr.

43. Vorstellung.

31. Vorstellung im Abonnement B.

Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des

Scribe, von Fr. Gluck. Musik von Halévy.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Kgl. Kapellmeister.

Sigmund, Kaiser der Deutschen. Herr Schreiner.

Herrzog Leopold. Herr Walter.

Cardinal Brogny, Präsident des Concils zu

Constanz. Herr Schwegler.

Prinzessin Eudoxia, Nichte des Kaisers, Leopold's

Verlobte.

Reza, ein Jude, Juwelier. Herr Verthold.

Reza, seine Tochter. Fr. Korb.

Ruggiero, Oberkämmerer der Stadt Constanz. Herr Greiff.

Albert, Offizier der kaiserlichen Bogenschützen. Herr Schmidt.

Wappenherold. Herr Winta.

Offiziere der kaiserlichen Leibwache. Gefolge des Kaisers. Reichs-

fürst von Tyrol. Gefolge des Präsidenten. Ordensgeistliche. Räte.

Nitter. Edelknechte. Soldaten. Herolde. Trabanten. Bogenschützen.

Bürger und Bürgerinnen. Juden. Jüdinnen.

(Ort der Handlung: Constanz im Jahre 1414.)

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Prinzessin Eudoxia. Fr. Sose Schickhard.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 37.

Sonntag, den 12. Februar 1899.

XIV. Jahrgang.

Parlamentarische Charakterköpfe.

3. „König“ Stumm.



Es ist in der That ein König, der Führer der Reichspartei, der Großindustrielle des Saargebietes, denn bei seinen Arbeitern gilt nur sein Wille, und jeder, der sich diesem nicht in allen Punkten fügt, darf nicht in der Nähe von Neunkirchen weilen. Den Namen „König“ Stumm hat Freiherr Carl Ferdinand von Stumm-Halberg von den Sozialdemokraten erhalten, die zu ihm in schärfstem Gegensatz stehen, wie er zu ihnen. Freiherr von Stumm ist eine hohe, achtunggebietende Persönlichkeit, seine Stimme klingt fest und hart, wie er auch selbst fest und hart gebaut ist. Der lange weiße Bart verleiht ihm etwas Erhabenes. Freiherr von Stumm vollendet am 20. März sein 63. Lebensjahr. Dem deutschen Reichstag gehört er seit dem Jahre 1867 (nordd. Reichstag) mit einer Unterbrechung von 1881—1889 an. Seit dem Jahre 1882 ist er auch Mitglied des preussischen Herrenhauses, ebenfalls gehört er dem Staatsrath an und ist Vorsitzender der Saarbrücker Handelskammer. Im deutschen Reichstage gehört er zu den hervorragendsten Mitgliedern, wenn auch wegen seiner sozialen und politischen Anschauungen oft im Widerspruch der linken Seite und des Centrums stehend.

Nachweislich nach über 4000 Postanstalten, also nach circa 25,000 Orten Deutschlands geht der von uns schon öfter erwähnte „Praktische Wegweiser“, Würzburg. Der Inseratentheil desselben bildet sich immer mehr als Centrale für alle möglichen Angebote sowohl wie Gesuche aus. Personal jeder Art, Grundstücke, Geflügel, Hunde, Vögel, Bienen, kurz Alles wird angeboten und gesucht und finden alle Inserate bei 106,000 Abonnenten große Beachtung und Erfolg. Inserate dieser Art kosten pro Wort nur 5 Pfennig.

„Marburg's Alter Schwede,“ preisgekrönter Magenbitter-Piquier, an Güte und Bekömmlichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direkt an **Friedr. Marburg, Wiesbaden, Rengasse 1.**

Photographisches Atelier J. B. Schäfer, Hotel Tannus 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen). **Billigste Preise** hier am Platze bei **feinster Ausführung.** 7 Visit 4,50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.; 6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk. **Sonntags den ganzen Tag offen.** 1203

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse. Höchster Mitgliederband aller hiesiger Sterbekassen. **Billigster Sterbebeitrag.** Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. **600 M.** Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1898 gezahlte Renten Mk. 115,218. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Neil, Heilmundstr. 37; Lenius, Karlsstr. 16, und Rübmann, Wehrstr. 51,** sowie beim Kassenvorstand **Noil-Hussong, Dranienstr. 25.** 694

Weiner's Gelée-Fabrik empfiehlt ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von 20 Pfg. an. In Eisern, email, Töpfen, Schüsseln 2 M. an. 1812 **en gros. Marktstr. 12, Part. Hinterh. en détail.**

PATENTE schnell und sorgfältig durch **RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur** in GÖRLITZ

Fischwein	à Fl.	70 Pf.
Niersteiner	„	85 „
Sauerbrüher	„	100 „
Mostwein	„	100 „
Ahrleicher (roth)	„	100 „

2054 sowie feinere Marken!
Telephon 399. **Chr. Ritzel Wwe., Nachf.**

Chemische Waschanstalt

65 von **Adolf Thöle,** Webergasse 45/47. Chem. Reinigen von Herren- u. Damen-Garderoben, Teppichen, Decken, Handschuhen, Decorationen u. Möbelstoffen u. s. w. Garbinnen- u. Spitzen-Wäscherei, Garbinnen-Spannen mit meinem neuen patentirten Spannrahmen.

Blinden-Anstalt

Walzmühlstr. 13 empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter: **Körbe** jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wischbürsten u. s. ferner: **Fußmatten, Klopfer, Strohfelle u. s. w.** **Rohrsteige** werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1150

Blinden-Heim

Emserstr. 51,

Brennholzschneiden

mittels fahrbarem Motorbetrieb (gelegentlich geschäftl.) Bestellungen nimmt **Karl Güttler, Doyheimstr. 61a** entgegen, **Telephon 782,** auch kann daselbst Frucht geschrotet werden, eventuell ist die betreffende Maschine auch zu verkaufen. 696

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 1803

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Zahn-Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze Gebisse. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise. Reparaturen sofort. **Albert Wolff, Michelsberg 2,** Ecke Kirchgasse.

Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

32

Er fängt ihren Blick auf und versteht ihn. Ein Lächeln um seine Lippen, als er zu ihr hinablickend sagt: „Sie ehren mein armes Werk zu sehr durch Ihr Interesse; die Geschichte, welche es erzählt, hat sich schon vor langer Reihe von Jahren abgespielt.“

Jene Frau, welche ich gemalt habe, ist nicht wert, daß ich übergedenke; es ist ein Weib, welches mein Dasein vernichtet hat; ich habe Ursache, anzunehmen, daß sie tot ist, und sollte sie noch leben, so gäbe es kein Opfer, welches ich nicht bringen würde, um ihr aus dem Wege zu gehen. Deshalb ich jenes Bild gemalt, ich weiß es selbst nicht; es war die Laune eines Augenblickes; niemals habe ich geglaubt, daß es von solchem Erfolge gekrönt sein könnte!“

Sie erröthete, denn es schien ihr, als habe er ihre Reminiscenzen von sich weisen wollen. Es giebt also einen Roman in dem Leben jenes Mannes; nach echter Mädchenweise erhob sich nur das Interesse, welches sie an ihm hatte.

Sie sprechen nicht mehr über das Bild, verweisen aber eine Zeit unter den unsterblichen Kunstschätzen in die Galerie. Mister Thompson scheint es nicht eilig zu haben, und Isabella empfindet nie gekannte Freude, seinen ruhigen Bemerkungen zu lauschen, fühlt eine eigenartige Abneigung, in jene glanzatmende Atmosphäre des Empfangszimmers zurückzukehren. Doch man wird sie zwingen, und sie erinnert sich dunkel daran, dem Prinzen Castalani einen Walzer versprochen zu haben.

Und ich will doch in Erfahrung bringen, wer Mister Thompsons Bild gekauft hat, denkt die kleine Diplomatin, er ist ebenso begierig, es zu wissen als ich!“

Prinz Castalani verhandelt mit Eifer italienische Vokale, mehrere reichbelohnte Herren lauschen seinen Worten, doch er hält plötzlich inne und schreitet auf Isabella zu. Der Walzer beginnt und sie schweben dahin. Gleich darauf wendet sie fort auf ihr Ziel los.

„Es ist unverzeihlich von Ihnen, Prinz, daß Sie die Werke der Kunstausstellung gekauft haben; ich meine natürlich das Bild Thompsons, ich wollte es selbst erwerben!“

„Mein Gott!“ rief der Italiener in schrilltem Tone; „ich habe es ja gar nicht gekauft! Alle Damen waren beim ersten Anblicke von jenem Gemälde bezaubert; wie glücklich doch diese Künstler sind!“

„Sie haben es nicht gekauft?“ wiederholte Isabella überrascht. „Mister Thompson sagte mir doch.“

„Ah ja, Mister Thompson mag es Ihnen ohne Zweifel gesagt haben; trotzdem habe ich das Bild nicht für mich gekauft, ich bin nicht der Liebhaber des Publikums, mir stehen nicht Tausende zu Gebote, welche ich einer Laune opfern kann. Elina ist die Käuferin!“

„Elina, die Tänzerin, der...“
„Der Stern des Walhalla-Theaters! Ja, Mademoiselle, um einen fabelhaften Preis. Wünschen und Befehlen ist bei Elina gleichbedeutend.“

Stillschweigend tanzten sie weiter. Miß Burvenichs rosengekröntes Haupt ragt wenigstens zwei Zoll über die kleine Gestalt ihres Tänzers hinweg. Sie empfindet es fast wie eine persönliche Beleidigung, daß diese beliebte Tänzerin das Bild errungen hat, daß es für sie verloren sein soll.

Es wird spät, die Unterhaltung naht ihrem Ende; die wappengezierten Wagen rollen einer nach dem anderen von dannen. Mister Thompson wartet, bis ein alter Herr mit ordentlichem Brust sich bei der Hausfrau empfohlen hat, um an Lady Byron heranzutreten.

„Wir hoffen, Sie jeden Donnerstag hier zu sehen, Mister Thompson,“ sagte die Dame mit verbindlichem Lächeln.

Mister Thompson verneigt sich dankend, giebt aber keine zusage Antwort.

Wie gefällt Ihnen Ihr Geld, Isabella?“ forschte Willy Person. „Verträgt er genauere Prüfung oder umgiebt ihn nur die Entfernung mit idealem Zauber?“

„Mister Thompson ist nicht mein Geld, nur ein begabter Künstler, dem eine Schöpfung gelungen ist, der aber vielleicht nie mehr eine ähnliche hervorzuzaubern im Stande sein wird. Man begegnet vielen solchen Erscheinungen im Leben, mein lieber Freund. Gute Nacht, Willy, ich wünsche Ihnen angenehme Träume!“

„Gute Nacht, Isabella, oder vielmehr guten Morgen! Von Ihnen werde ich sicherlich nicht träumen!“

„Undankbarer, von wem denn?“

„Von einem kleinen Mädchen in Stockport. Sie kennen es nicht, Fräulein Burvenich, und jenes Wesen würde auch eingeschüchtert sich zurückziehen vor Ihrer königlichen Erscheinung, doch es giebt keine, welche ihr gleicht in ganz London!“

„Und Willys blaue Augen leuchteten in seliger Wonne.“

„Wieder ein Herz verloren,“ sprach Isabella, als sie die Thür ihres Gemaches hinter sich ins Schloß drückte; „so geht es immer, die Menschen kommen und gehen, die Herzensgeschichten bleiben stets die gleichen. Der arme, gute, ehrliche Willy! Ich hoffe, seine Liebesgeschichte wird sich gut abspielen, denn er gehört zu jenen Ausnahmen unter den Männern, welche die Fähigkeit besitzen, eine Frau glücklich zu machen!“

Fräulein Burvenich läutete ihrer Dienerin, während ihre Gedanken zu einem anderen Gegenstande zurückflohen. 68,18

„Also Elina hat Mister Thompsons Bild gekauft. Die Tänzerin scheint Geschmac zu besitzen! Richtig, morgen Abend sollen wir ja in das Walhalla-Theater gehen! Sie ist sehr schön, allein bei diesen Leuten wird die Schönheit doch meistens durch Schminke und allerhand Zauberkünste hervorgebracht; sie tanzt außergewöhnlich gut, aber mich ärgert, daß sie so schnell jenes Gemälde erstanden hat.“

Sie hielt in diesen Gedanken inne, während ihr Blick auf einem Briefe haften blieb, welcher auf ihrem Toiletentische lag; er trug den Poststempel „Rom“, und mit einem freudigen Ausrufe ergriff ihn Fräulein Burvenich.

Wiesbadener Militär-Verein.

Montag, den 13. Februar,

Abends 8 Uhr

beginnend, im Saale des

Kathol. Vereinshauses,

Dohheimerstraße:

Großer Maskenball

mit Preisvertheilung.

(5 werthvolle Damen- und 4 Herren-Preise.)

Eintritt für Nichtmitglieder (Masken wie Nichtmasken) Mk. 1.50, eine Dame (unmaskirt) frei, jede folgende 50 Pfg. Die Mitglieder werden ersucht, ihre Karten vorher bei unserem Kassirer Lang, Schulgasse 9, zu ermäßigten Preisen in Empfang zu nehmen. Karten für Nichtmitglieder ebendasselbst.

— Kassenpreis 2 Mark. —

Närrische Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen. Masken, welche nach 10 Uhr erscheinen, werden bei der Preisvertheilung nicht berücksichtigt. — Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

NB. Die Preise sind in dem Geschäft des Herrn Heinrich Bahn, Kirchgasse 30, bis zum Montag ausgestellt.

Wiesbadener Carneval-Verein

„Narrhalla“.

Fastnacht-Montag, den 13. Febr., Abends 8 Uhr 11 Min., in den festlich decorirten und glänzend illumirten Sälen des „Turnerheims“, Hellmündstr. 25:



Großer Volks-Maskenball

mit ganz neuen Ueberraschungen, Maskenspielen und Gold-Kreppel-Polonaise u. nebst

Concurrenz

um 10 werthvolle Preise,

sechs Damen- und vier Herren-Preise.

NB. Die Damen der Comité-Mitglieder verzichten freiwillig auf die Theilnahme an der Concurrenz.

Wir laden hierzu die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins „Narrhalla“ zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Das Comité.

Eintrittskarten im Vorverkauf für Herren und Masken à Mk. 1.—, für nichtmaskirte Damen 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2, Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71, J. Fuhr, Goldg. 12 und Bärenstraße 1, Pütz, Webergasse 37 und dessen Filiale Kirchgasse 13, Bauer, Feldstr. 9, Georg See, Römerberg 2, Weber, Saalgasse 30, Becker, Nerostr. 5, und im Turnerheim, Hellmündstr. 25.

Kassenpreis: Herren und Masken Mk. 1.50, nichtmaskirte Damen Mk. 1.—.

Masken, welche um Preise concurrenzen wollen, müssen mindestens von 10 Uhr ab anwesend sein.

Mitglieder, welche sich maskiren wollen, sich betr. Eintrittskarten an den Präsidenten wenden.

NB. Um den werthen Gästen Gelegenheit zu geben, sich in der letzten Stunde noch zu maskiren, hat Herr J. Fuhr, Goldgasse 12, in der Turnhalle eine Filiale seiner Masken-Garderobe errichtet, welche zu recht zahlreicher Benutzung hiermit bestens empfohlen wird.

Männerturnverein.

Fastnacht-Dienstag, 14. Febr., Abends 8 Uhr, in unserer Turnhalle, Platterstraße 16:

Großer

Maskenball

Maskensterne für Mitglieder à 50 Pfg. sind zu erhalten bei unserem Kassirer Herrn Martin, Michelberg 24. Gäste können eingeführt werden, und machen wir dieselben auf die in der betr. Einladung enthaltenen Bestimmungen aufmerksam. Die Namen der einzuführenden Gäste wollen baldigst dem Vorstand angegeben werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Gesang-Verein „Frohmann“

hält am Fastnacht-Sonntag, den 12. Febr. d. J.,

carnevalist. Concert

mit Tanz

bei Herrn Fr. Daniel, „Zur Waldlust“, ab, zu welcher wir unsere aktiven, wie passiven Mitglieder höflichst einladen. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

Masken haben Zutritt.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand.

785



Männer-Gesang-

Verein

CÆCILIA.

Fastnacht-Sonntag, den 12. Febr. 1899,

Abends 8 Uhr beginnend,

in sämtlichen festlich geschmückten Räumen des Turnerheims, Hellmündstr. 25

Großer



Masken-Ball



Ballordnung: Herr R. Seib,

mit Vertheilung von 8 werthvollen Preisen

(5 Damen- und 3 Herrenpreise)

darunter ein besonders gestifteter Ehrenpreis für die schönste Damenmaske.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder (im Vorverkauf): für Masken ohne Unterschied 1 Mk. 50 Pfg., nichtmaskirte Herren 1 Mk., nichtmaskirte Damen 50 Pfg. incl. närrischer Abzeichen.

Kassenpreis 2 Mark.

Karten sind zu haben bei den Herren:

Louis Gutter, Papeterie, Kirchgasse 58, G. Treidler, Maskengeschäft, Ede Friedrich- und Schwalbacherstraße, G. Brell, Moritzstraße 24, G. Winterwerb, Röderstraße 5, J. Weber, Saalgasse 30, J. Reutmann, „Thüringer Hof“, Ph. Graumann, „Deutscher Hof“, G. Stahl, Schwalbacherstraße 55, A. Forst, Markt, P. John, zur Turnhalle, Hellmündstr. 25, A. Gypke, Mauritiusstraße 1, J. Geier, zur „Kronenhalle“, Kirchgasse 36, Jac. Schmitt, Ede Walram- und Bleichstraße, S. Gierdanz, „Zum Rodensteiner“, Hellmündstraße 10, W. Roffel, Römerberg 21, J. B. Willms, Seifenfabrikant, Michelberg 32.

Beikarten für nichtmaskirte Damen werden nur Abends an der Kasse ausgegeben.

Mitglieder und deren Angehörige, welche sich maskiren wollen, belieben Eintrittskarten à 50 Pfg. bei dem Vereinspräsidenten, A. Krollmann, Frankenstraße 26 III., oder Herrn Kassirer A. Forst, Markt, zu entnehmen. Nichtmaskirte Mitglieder haben an der Kasse ein carnevalistisches Abzeichen à 50 Pfg. (eine nichtmaskirte Dame frei) zu lösen.

Sämtliche Masken, welche um Preise concurrenzen, müssen um 10½ Uhr im Saale anwesend sein.

Zu diesem allgemein beliebten Maskenfeste ladet die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins höflichst ein.

Der Vorstand.

772



Brademann's Wiesbad. Masken-Garderoben-Verleih-Anstalt

dieses Jahr

Goldgasse 18 (nahe der Langgasse)

empfiehlt

Herren- u. Damen-Masken-Costüme und Dominos von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie einzelne Stücke, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken, Abzeichen u. s. w.

Anfertigung nach Maß

in kürzester Zeit bei reeller Bedienung. 451

Albert Brunn.

Kaffee- und Thee-Versandgeschäft.

Spec. Flüssiger Kaffee-Extract.

Aromatisch — wohlschmeckend — wohlbedünktlich

billig — bequem im Haushalt stets frisch bereitet

Dramienstraße 13 im Laden.

Marine-Verein.

Fastnacht-Montag,

den 13. Februar, Abends 8 Uhr 11 Minuten



Großer Maskenball

mit Preisvertheilung (4 werth. Damen- u. 3 Herrenpreise)

in den Räumen der

Männerturnhalle, Platterstr. 16.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.
Maskensterne im Vorverkauf 1 Mk. — Kassenpreis 1.50 Mk. Nichtmasken haben als Eintritt am Saaleingang ein carnevalistisches Abzeichen zu lösen. Maskensterne sind im Vorverkauf zu haben bei dem 1. Vorsitzenden Lambert Komman, Schulgasse 9, Kassirer Gustav Mappes, Häfnerg. 8, Kamerad Wilhelm Schmitz, Cigarrenh., Häfnerg. 10, Kamerad Hubert Schweinmann, Cigarrenh., Langg. 51, Kamerad A. Busch, Wägenstraße und Kamerad Georg Reichel, „Sedan-Restaurant“, Sedanplatz, Brademann, Goldgasse 18.

NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preis, welche von 10½ Uhr im Festsale anwesend sind.

Die Preise sind im Schaufenster des Herrn Lambert Komman, Schulgasse 9 ausgestellt.

Gesang-Verein Neue Concordia.

Fastnacht-Montag, d. 13. d. Mts.,

Abends 8 Uhr:

Großer



Maskenball

mit Preisvertheilung (5 Damen-, 3 Herrenpreise)

im Römersaal, Dohheimerstraße.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Maskensterne im Vorverkauf 1 Mk., Kassenpreis 1.50 Mk., nichtmaskirte Herren 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg. Maskensterne im Vorverkauf sind bei folgenden Herren zu haben:

Strenich, Kirchg. 38, Kaiser, Marktstraße 26, Treidler, Ede Schwalbacher- und Friedrichstr., Winzler, Schwalbacherstraße (Andreas Hof), Lewin, Cigarrenhandl., Langgasse, Dieckmann, Rheinbafstr., du Bois, Cigarrenhandl., Röderstr., Hellmündstr., Alog, Adolfsstr. 3, Mappes, Häfnergasse, Reichel, Paulbrunnstr., Weigand, Römersaal, Rumpf, Langgasse 11, Kohlhöfer, Stiffr. 1.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Maskensterne bei Kassirer Herrn Kohlhöfer, Stiffr. 1, abholen zu lassen.

NB. Preismasken müssen spätestens bis 10 Uhr anwesend sein.

Katholischer Sängerkhor.

Sonntag, 12. Februar, im Saale der Reheurnen

„Germania“ (Inhaber Schreiner) Platterstraße:

Carnevalistische Sitzung

mit Tanz.

Anfang 4 Uhr. Einzug des Comités 4 Uhr 31 Minuten.

Hierzu laden wir Freunde und Anhänger des Chores freundlichst ein.

Das Comité.

NB. Die Veranstaltung findet bei Vier statt.

Champagner

Apfelwein-Seet ½ Flasche 80, ¼ Flasche 1.50

Bowlen-Seet ganze Flasche 1.50

Hochheimer Riesling-Seet ganze Flasche 2.—

empfiehlt

K. M. Klein, 1 Kleins Burgstrasse 1.

Wirthschaftseröffnung

„Zum Storch“

Schwalbacherstr. 27

Der ergebenst Unterzeichnete hat mit dem Verzuge das Restaurant „Zum Storch“ übernommen und empfiehlt sich seinen Freunden, Gönnern und werthen Nachbarn bestens.

Hochachtungsvoll

Max Baumann,

Restaurateur zum Storch.

787